

Unterrichtseinheit "Zeitung" & "Fernsehen"

Beitrag von „keckks“ vom 26. Mai 2019 19:35

mach bitte unbedingt weiterhin die klassischen textsorten der zeitung (damit sich nicht wieder ein eumel beschwert, ein kommentar sei nicht "neutral" und die karikatur sei "übertrieben" - you don't say), erkläre, wie eine redaktion funktioniert, wie eine zeitung sich finanziert, dass zeitungen politischen richtungen zuzuordnen sind, dass es einen boulevard, aber auch qualitätspresse gibt; vielleicht könnt ihr auch ein bisschen eine klassenzeitung erstellen oder einfach mal rumlesen für eine woche oder eine druckerei besuchen... zeige, dass immer alles aus einer bestimmten perspektive aufgenommen ist, selbst ein nicht bearbeitetes foto, dass aber viele fotos zusammen mir durchaus ein klarerers bild, also ein näher an der wahrheit liegendes bild, vermitteln können als ein zu einfaches" ja, das sieht halt jeder anders".

dann kontrastierst du das mit "sozialen medien", nicht als "gut vs. schlecht", sondern als "was ist hier neu?" (wegfall des prinzipis der massenmedien: konstruktion einer gemeinsamen bezugsrealität außerhalb des eigenen face-to-face-alltags, da jeder eine individuelle timeline sieht, die der algorithmus nach vergangenen vorlieben und abneigungen und denen der freunde erstellt --> filterblase, individuelle "realitäten", "fake-news"...; zudem wegfall der gatekeeper-funktion von klassischen medien; finanzierung: werbung, ergo sehr viel subtiles product placement, alles für den click), vielleicht auch erste bewertungsversuche (demokratisierung der medien vs. wahlbeeinflussung etc.) in 10 (sehr anspruchsvoll)

erhebung zum eigenen medienkonsum, vergleich, problematisierung (eher so in richtung konzentration und produktivität, weniger in richtung "böse, weil bildschirm"; vorteile aufzeigen). das geht sehr gut, ich hatte da immer produktivste diskussionen.

vorstellen von medienformaten (ein youtube-channel, ein videospiele, eine app, eine zeitung, eine zeitschrift, einen podcast, was auch immer) durch sus für dich: "zeig mir deine medienwelt, zeig mir was, was ich nicht kenne und was du gut findest". du zeigst ihnen dann auch deine. sie finden das sehr spannend und für dich ist es die beste fortbildung ever (also, für mich zumindest immer, sehr spannend, sehr lustig, sehr hilfreich, um auf augenhöhe zu bleiben)

tv kann man eher in der unterstufe (5-6) gut veranstalten, da haben sie meist youtube und insta noch nicht so für sich entdeckt/da sind noch die eltern vor. eignet sich für integrativen deutschunterricht zu "zuhören" und "diskutieren" (was ist die beste tv-sendung? warum? verhaltensregeln fürs tv-schauen, wenn wir zusammen was anschauen wollen? blabla) und "filmanalyse" aka "sendungsanalyse" (erste unterscheidung info vs. unterhaltung und mischformate, z.b. "logo" vs. irgendeine gerade beliebte serie, vielleicht auch schon privat vs öffentlich-rechtlicher rundfunk). ich mache da immer kinderradio-formate, da gibt es tolle sachen, und man kann anrufen und so. die funkhäuser haben da auch kooperationsprogramme,

wenigstens in bayern.

ein bisschen verhaltensregeln fürs netz (alles privat setzen, keine adresse rausgeben blablaba)
freilich auch machen, da gibt es viel fertiges material zu.